

1

[1653] Oktober 5., "umb 3 Uhren nachmitag"

A

SCHREIBEN VON RITTER [UND RATSHERRN VON LUZERN, KASPAR] PFYFFER,
[AN DEN VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Des H. S[schwager] Schriben ist mir umb 12 Uhren ingehendigt worden. Was M.G.H. [Schultheiss und Rat] ... [der] Stat Bern den 4 loblichen orten [V kath. Orte ausg. LU] wie auch Friburg undt Solothurn participiert das haben sye ... [der] Stat Zürich [als Vorort] auch participiert undt ist kein bot lang von Zürich nit alhie gesin. Undt solle der Herr versichert sein, das Man kein einige Sach anders den Herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich participiert als einfaltiger Wyss diss unser Zustand. Das unser leuffer sin rock abgezogen hab ich Inne selber befragt, der sagt er habe kein Wamist angehabt, da hab es nit wyt von St. Wolfgang geregnet, do hab er den rocklig abgezogen und sige in die ermel geschlossen, do sigen 3 tolle Buren kommen, habe Inne einer bim lingen Arm genommen undt wellen wissen wo hin er wolle. Also weist der Herr wie die Sachen sind.

Will die H. [Landammann und Landrat] von Schwitz die Dagsatzung [Vermittlungskonferenz der IV kath. Orte (V ausg. LU) in Brunnen zur Beilegung des Streits zwischen der Stadt Luzern und ihren aufständischen Untertanen]¹ uszuschriben dem ... ort Uri [als zweiter kath. Vorort] überlassen, ist noch kein Zeitung wan selbige sein werde [diese fand am 7. Oktober statt]. Zu welcher auch unser H. Statschriber [Ludwig H a r t m a n n], welcher den H. grützen last, geordnet, und sagt wan es dem H. S[schwager] nit zuwider wan er dorten an die dagsatzung komen wolle.² So bald er sin Sach verrichtet, so können ihr dan miteinander fahren, etwan in ein ort undt üch dan der lenge nach ersprechen. Dis pro adviso. Jst nur dorthin geordnet H. Statschriber etwas wenig abzu-
legen.

Wan Min Veter [Gardefährich?] Carli P f y f f e r undt H. [Alfons oder Eustach] S o n n e n b e r g Sohn verreisen werden soll dem H. participiert werden. Wird in kurtzem geschehen. Die bösen reden so zu allen Siten gredt werden, Nutzet nix, so aber unsere F. Segisser [Frau des Heinrich Ludwig S e g e s s e r, Maria Elisabeth S c h u m a c h e r] wass geredt. Wo kein Kleger So ist kein richter. Hat er gefelt wird Man Inne nit Schonen.

H. [Alfons] Sonnenberg auch Nach dem Entlibuch mit etwas Volch, es ist schon alles geflogen [geflohen] das rebellische Volch, wir erwarten alle stund Zeitung, ist ein bösses Nest das Schüpfen [Schüpfheim].

54/1-2

Wegen den Instrumenten ist nit Minder alss das man gelt erhebt undt ein specificierte rechnung darbi, darzu wir noch gl. 100 darzuthun Müssen. Man hat die geschrifften schon lengest begert, ich Mein Man hete uns wol darumb funden wan schon das gelt nit alsobald verhanden gewessen.

H. S[chwager Schultheiss Ulrich] Dollicher [D u l l i k e r] umb welches es fin sthet, iedoch ein Zeitlang wird müssen ein Betliggir sin last den H. grützen undt wird man dess H. auch mich ingedenk sin.

[Der mail./span. Ambassador] H. Graff [Francesco] C a s a t i ist zu Uri angelangt. Man Meint werde alher [nach Luzern] komen. Jch gedenke werde einmal die frantzosische [Angelegenheit: Bündniserneuerung mit Frankreich] stil stellen, allein wird woll zu beobachten sin, das wir conditionen annemen die der frantzösichen nit zu wider seyn. Jch bin gester den gantzen dag im betligger gesin undt bin noch nit gar ... [gesund], was wegen frantzösischen geschefften geredt worden undt wer solches geredt will ich ... dem Herrn von Mundt [berichten]".

1) vgl. EA VI 1, 199 [Nr. 107]

2) Zurlauben war an dieser Tagsatzung nicht vertreten.

Original - AH 54, 6-7 - Blatt 7 leer

2

1683 März 16., Perpignan

A

SCHREIBEN VON [HPTM. BEAT JAKOB ZURLAUBEN AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

"Es wirdt Nurmehr Euch ... Meine Herren bekhandt sein, dass Gott dem Allmechtigen beliebt hat Meinen Herrn Vettern Brigadiern-Obristen [K o n r a d IV. Zurlauben] von dissen Zeitlichen zum Ewigen Leben zu rueffen, welcher mich durch sein leztes Testament¹ aller seiner hinderlassen Güetter zum Einigen Erben gemacht, dessen Ursach halber Jch Meinen Herrn Schwager Leutenanth B e a t J a k o b II. Zurlauben mit sambt Einer Copie des gemachten Testaments Nach Hause Schicke, die Einheimische Güetter zur Handt zu nehmen, Euch ... zum diemietigsten bittent, Jhme obgemelten Meinen Herrn Schwager Jhm solchen zu beschützen und beschiermen, wie auch Meine Frauw Muetter [Anna Maria S p e c k], sambt allen Meinen Geschwistrigen² undt Anverwandten in Euwer beharlichen Protection erhalten, in Erwartung Meiner Conge von Hoff [in Frank-